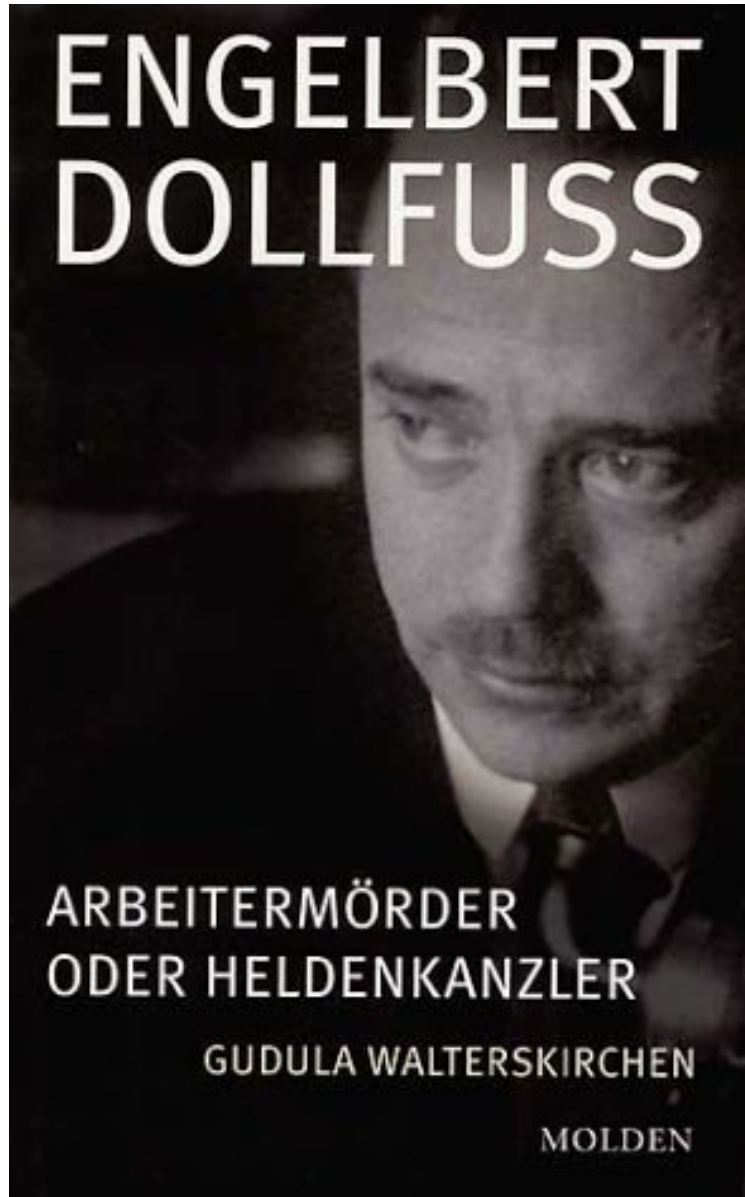


[Ebook pdf] Engelbert Dollfuss: Heldenkanzler oder Arbeitermörder

## Engelbert Dollfuss: Heldenkanzler oder Arbeitermörder

Von Gudula Walterskirchen

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #385098 in BcherVerffentlicht am: 2004-01Einband: Gebundene Ausgabe320 Seiten | File size: 62.Mb

**Von Gudula Walterskirchen : Engelbert Dollfuss: Heldenkanzler oder Arbeitermörder** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Engelbert Dollfuss: Heldenkanzler oder Arbeitermörder:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen19 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Engelbert Dollfuss - Patriot? Von fvklux

Der ermordete Kanzler Dollfuss ist bis auf heute die unterschiedlichsten Wertungen seiner Person und seiner Regierungszeit aus. Diktator oder Märtyrer Österreichs, zu verurteilen oder zu verteidigen. Gudula Walterskirchen hat den Versuch gemacht das Leben und Wirken des Kanzlers möglichst gerecht darzustellen. Zur Einleitung lässt sie die Standpunkte der jeweiligen politischen Lager beleuchten, und zwar von den heutigen politischen Akteuren selbst. Danach folgt der eigentliche biographische Text. Ein zentraler Punkt in dieser Arbeit, und auch in der gängigen Bewertung vom christlichsozialen Kanzler behauptet, ist die Machtergreifung im März 1933. Damals entschied sich Dollfuss ohne das zerstrittene und folglich Rücktritte der Parlamentsvorsitzenden handlungsunfähig gewordene Parlament zu regieren. Später, am 1. Mai 1934, sollte Dollfuss den Ständestaat errichten samt neuer autoritärer Verfassung. Juli 1934 wird er von Nationalsozialisten ermordet. Was mich persönlich in der Sache Dollfuss besonders interessiert, ist ob der Weg zum Austrofaschismus auch aus damaliger Sicht wirklich unumgänglich war bzw. reiht die Episode Dollfuss sich dort ein wo auch Pilsudski, Horty und Mussolini auftauchen? Wieso entschied Dollfuss sich nicht für die Verteidigung der Demokratie und des Parlamentarismus? Es waren nicht nur Sozialdemokraten, die den Staatsstreich Dollfuss' verurteilten. Auch aus dem eigenen Lager kam Widerstand von u.a. Leopold Kunschak und Ernst Karl Winter. Zu dieser wichtigen Tatsache bleibt Walterskirchen eher oberflächlich, ich hätte da mehr Ausführungen erwartet. Weiter erlutert die Autorin wieso Dollfuss nicht mit den Groddeutsch angehauchten Sozialdemokraten koalierte. Andererseits unterbleiben nhere Angaben zur Frage wieso Dollfuss die Heimwehren, die bekanntlich den Parlamentarismus verwarfen, als Koalitionsfähig einstufte. Ein weiteres Beispiel: die gewaltsame Auflösung der Parlamentssitzung zehn Tage nach der sogenannten Selbstausschaltung des Parlaments unter Einsatz von Polizei und Militär wird im Buch fast nur beiläufig erwähnt, als wäre Dollfuss weit weg und als hätte er nichts zu tun mit dem entgeltigen Unterbinden parlamentarischer Arbeit. Hingegen werden die wichtigen Leitlinien seiner Politik klar dargestellt: ein starker Staat der sich dem Nationalsozialismus widersetzen und mit dem katholischen Glauben eine identitätsstiftende Wirkung entfalten konnte. Das dieser Weg das Parlament und die demokratischen Grundrechte abschaffte, Teile der Bevölkerung ? nicht nur Nationalsozialisten, sondern auch Kommunisten und Sozialdemokraten ? als feindlich darstellte (und während der Bürgerkriegshnliche Zustände im Februar 1934 gar hinrichten lie), war klar. Dollfuss war kein Demokrat. Die Autorin stellt Dollfuss auch nicht als Demokrat dar, sondern als einen Patrioten: ?im Nachhinein betrachtet, hat Dollfuss' Einsatz für die Unabhängigkeit Österreichs den Staatsvertrag und damit die Freiheit überhaupt erst möglich gemacht.? Dieses Urteil wird in anderen Worten vom VP Politiker Schausberger hnlich formuliert: im Zweifel wiege der Patriotismus mehr als ein Festhalten an Prinzipien der liberalen Demokratie (Profil, 2.2.2004). Dies scheint mir eine fragwürdige Wertung. Engelbert Dollfuss hat sich gegen ein Eintreten für eine breite gefestigte parlamentarische Basis entschieden zugunsten der Einführung des Austrofaschismus, dass auch als Wegbereiter des Nationalsozialismus gesehen wird. Nach Lesung verstehe ich Dollfuss in mancher Hinsicht, Verständnis habe ich für ihn aber nicht. Walterskirchen scheint jedoch auch Verständnis für ihn zu haben. Das Buch von Gudula Walterskirchen ist eine gute Einführung, nicht nur zum Leben und Wirken von Engelbert Dollfuss, sondern auch zur zwischenkriegszeitlichen Lage in Österreich. Obwohl ohne weiteres empfehlenswert sollte der Leser sich um ein ausgewogeneres Urteil bemühen und sich deshalb zusätzlich auseinandersetzen mit: S. Neuhuser, Wir werden ganze Arbeit leisten... - Der austrofaschistische Staatsstreich 1934, Norderstedt 2004 (ISBN 3-8334-0873-1).